

## 61. Lorelei.

Heinrich Heine. (1822.)

Friedrich Silcher. (1837.)

Andante.

1. Ich weiss nicht, was soll es be - deu - ten, dass ich so trau - rig bin, — ein  
 2. Die schön - ste Jung - frau sit - zet dort o - ben wun - der - bar, — ihr  
 3. Den Schif - fer im klei - nen Schif - fe er - greift es mit wil - dem Weh, — er

1. Mär - chen aus al - ten Zei - ten, das kommt mir nicht aus dem Sinn. — Die  
 2. gold' - nes Ge - schmeide blit - zet, sie kämmt ihr gol - de - nes Haar. — Sie  
 3. schaut nicht die Fel - sen - rif - fe, er schaut nur hin - auf in die Höh! — Ich

1. Luft ist kühl und es dun - kelt, und ru - hig fließt der Rhein; — der  
 2. kämmt es mit gol - de - nem Kam - me, und singt ein Lied da - bei; — das  
 3. glau - be, die Wel - len ver - schlin - gen am En - de Schiffer und Kahn; — und

*cresc.*  
 1. Gi - pfel des Ber - ges fun - kelt im A - bend - son - nen - schein. —  
 2. hat ei - ne wun - der - sa - me, ge - wal - ti - ge Me - lo - dei. —  
 3. das hat mit ih - rem Sin - gen die Lo - re - lei ge - than. —

*cresc.*